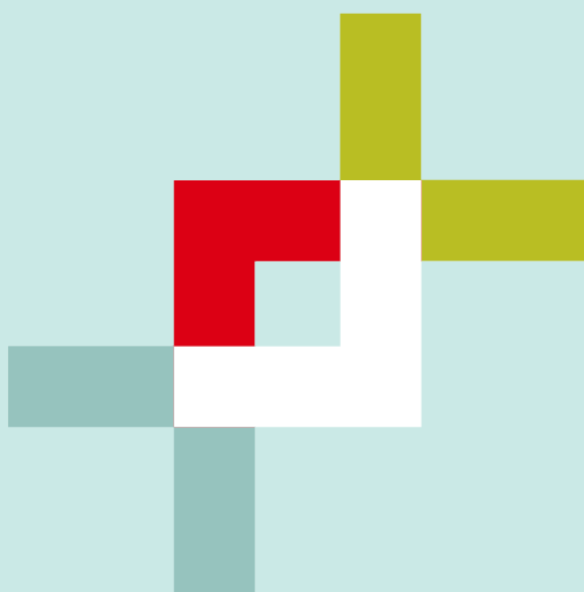



# Fahrplan der Zusammenarbeit 2025/2026



19. Gipfel der Großregion unter  
rheinland-pfälzischer  
Präsidenschaft  
Mainz, den 13. Dezember 2024

Groß – Grande   
**REGION** 





Groß – Grande

**REGION**





## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Präambel</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Bilanz und Perspektiven für die großregionale Kooperation angesichts aktueller und künftiger Herausforderungen</b> .....	<b>5</b>
2.1. Mobilität und Raumentwicklung.....	5
2.1.1. Mobilität .....	5
2.1.2. Raumentwicklung.....	5
2.1.3. Raumb Beobachtung.....	6
2.2. Bildung und lebenslanges Lernen .....	7
2.2.1. Bildung und Erziehung.....	7
2.2.2. Jugend.....	8
2.2.3. Arbeitsmarkt und Berufsbildung .....	9
2.3. Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit .....	10
2.3.1. Wirtschaftliche Entwicklung.....	10
2.3.2. Forschung und Innovation.....	11
2.4. Tourismus und Kultur .....	11
2.4.1. Tourismus.....	11
2.4.2. Kultur .....	12
2.5. Umwelt und Nachhaltigkeit.....	13
2.5.1. Umweltschutz .....	13
2.5.2. Biodiversität .....	14
2.5.3. Luftqualität .....	15
2.5.4. Energiepolitik .....	15
2.5.5. Kreislaufwirtschaft.....	16
2.5.6. Landwirtschaft und Forsten.....	17
2.6. Gesellschaft, Bürger, Sicherheit.....	18
2.6.1. Zivilgesellschaft .....	18
2.6.2. Sport.....	19
2.6.3. Gesundheit und Soziales .....	20
2.6.4. Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst.....	21
2.6.5. Sicherheit und Prävention .....	22



<b>3. Arbeiten des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion und des Interregionalen Parlamentarierrates .....</b>	<b>23</b>
3.1. Beschlüsse des WSAGR .....	23
3.2. Empfehlungen des IPR .....	24





## 1. Präambel

Im Jahr 2025 wird der Gipfel der Großregion sein 30-jähriges Bestehen feiern. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren, sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene, hat den Teilregionen und den Menschen einen echten Mehrwert gebracht. Seine Wirkung zeigt sich nicht nur in der Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung, sondern auch in der Schaffung positiver Synergien zwischen den Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Bereits 2007 haben die Exekutiven eine umfassende nachhaltige Strategie entwickelt, die über die Zyklen der rotierenden Präsidenschaften hinausgeht. Diese Initiative wurde auf dem Gipfel der Exekutiven am 31. Januar 2023 in Verdun mit der Annahme des Raumentwicklungskonzepts der Großregion (REKGR), das im Rahmen des Interreg V A-Programms ausgearbeitet wurde, bestätigt. Die Exekutiven unterstreichen an dieser Stelle die Bedeutung dieser operativen Strategie, die einen Kurs für die Zusammenarbeit in der Großregion vorgibt.

Ergänzend zur Umsetzung des REKGR betonen die Exekutiven erneut die besondere Bedeutung eines dauerhaften Dialogs zwischen den Kooperationsinstanzen und den anderen Akteuren des großregionalen Raums. Sie berücksichtigten die Leitlinien, die sich aus den gemeinsamen Überlegungen der Arbeitsgruppenvorsitzenden und des Gremiums der Persönlichen Beauftragten ergeben haben und die auf eine Optimierung der Governance-Mechanismen abzielen.

Dieser Ansatz beruht auf mehreren Grundprinzipien: ergebnisorientiertes Arbeiten, Querschnittsorientierung zur Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgruppen und die Anregung zur Nutzung von Querschnittsinstrumenten wie der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA-OIE) und dem Geographischen Informationssystem (GIS-GR). Die Großregion ist in der Tat einer der wenigen grenzüberschreitenden Kooperationsräume in Europa, der über Querschnittsinstrumente verfügt, die der gemeinsamen Beobachtung der grenzüberschreitenden territorialen und sozioökonomischen Entwicklung, darunter auch des Arbeitsmarktes, dienen. Der Gipfel der Großregion erinnert an die wesentliche Bedeutung, über vergleichbare Daten auf grenzüberschreitender Ebene zur Unterstützung der Entscheidungsfindung verfügen zu können. Er würdigt den Beitrag der Zusammenarbeit mit den statistischen Ämtern der Großregion, die seit vielen Jahren an der Vergleichbarkeit der verfügbaren Daten zwischen den einzelnen Statistikämtern arbeiten. Er ermutigt die politisch Verantwortlichen dieser Ämter, ihre Zusammenarbeit noch weiter zu verstärken, insbesondere durch ein aktualisiertes Statistikportal. Er dankt auch der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA-OIE) für die Qualität ihrer Berichte und Arbeiten. Der Gipfel der Exekutiven unterstreicht den Bedarf der politischen Ebene an den Zahlen und Analysen der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA-OIE) und erneuert den Wunsch, diese enge Zusammenarbeit auch in der nächsten Amtszeit fortzusetzen.

Schließlich ist die Öffnung für das Fachwissen externer Akteure aus verschiedenen Bereichen von entscheidender Bedeutung, ebenso wie die Aufrechterhaltung eines aktiven Dialogs mit Gremien der institutionellen Zusammenarbeit wie dem Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR) und dem Interregionalen Parlamentarierrat (IPR). Der Gipfel der Exekutiven würdigt auch die Qualität der vom Interregionalen Rat der



Handwerkskammern (IHR) geleisteten Arbeit und die seit vielen Jahren bestehende gute Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen des Gipfels.

Der Fahrplan steht im Einklang mit den horizontalen Grundsätzen der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern, der Inklusion und der Nichtdiskriminierung der EU. Die darin vorgeschlagenen Maßnahmen und Ziele fügen sich in die Politiken und Strategien ein, die von verschiedenen Akteuren in der Großregion umgesetzt werden.

Der vorliegende Fahrplan der Zusammenarbeit ist ein Anhang zur Gemeinsamen politischen Erklärung, die am 13. Dezember 2024 angenommen wurde. Der Gipfel der Exekutiven fordert seine Arbeitsgremien auf, die festgelegten Ziele aufzugreifen und sie in ihr Arbeitsprogramm 2025-2026 aufzunehmen.





## 2. Bilanz und Perspektiven für die großregionale Kooperation angesichts aktueller und künftiger Herausforderungen

### 2.1. Mobilität und Raumentwicklung

#### 2.1.1. Mobilität

Eine effiziente und nachhaltige Mobilität ist entscheidend für die Entwicklung der Großregion. Die Gipfelexekutiven setzen sich dafür ein, die Abstimmung mit den für Verkehrsfragen zuständigen Akteuren fortzusetzen, um ein nahtloses und umweltfreundliches Verkehrssystem zu schaffen. Verschiedene Akteure und betroffene Entscheidungsträger konnten im Rahmen des Mobilitätsforums der Großregion vom 21. November 2024 Strategien diskutieren, um den grenzüberschreitenden Verkehr, insbesondere die Koordinierung der Angebote, zu verbessern, die Infrastruktur für den öffentlichen Nahverkehr auszubauen und innovative Mobilitätslösungen zu fördern.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

1. **Ausbau von nachhaltiger Mobilität:** Fortführung der Arbeiten für ein grenzüberschreitendes Tarifangebot, insbesondere für Jugendliche mit der Fortführung des Pilotprojekts zur Anerkennung des deutschen und französischen Jugendpasses im Sommer; Ausbau der Elektromobilität und Entwicklung von weiteren nachhaltigen Mobilitätslösungen durch den Austausch von innovativen Beispielen und bewährten Praktiken im Bereich nachhaltige Mobilität

**Betroffene Akteure:** AG Verkehr, AG3 des WSAGR

2. **Multimodale Verkehrsentwicklung:** Fortführung der Arbeiten an einer Karte mit Radwegen, Radstationen, Mitfahrerparkplätzen und Ladestationen für E-Autos

**Betroffene Akteure:** AG Verkehr, GIS-GR, AG Tourismus

#### 2.1.2. Raumentwicklung

Mit der grenzüberschreitenden operativen Strategie, die im Rahmen des Projekts Raumentwicklungskonzept der Großregion (REKGR) gemeinsam von verschiedenen Akteuren aus Politik und Verwaltung der Großregion aufgebaut wurde, konnten eine gemeinsame Bestandsaufnahme der Herausforderungen der Raumentwicklung in der Großregion erstellt und konkrete Lösungen und Wege zur Bewältigung dieser Herausforderungen herausgearbeitet werden. Die Exekutiven begrüßen, dass das Kooperationsprogramm Interreg Großregion 2021-2027 in Übereinstimmung mit der grenzüberschreitenden operativen Strategie des Raumentwicklungskonzepts der Großregion ausgearbeitet wurde. Sie heben die Einführung der funktionalen Räume im Rahmen der Prioritätsachse 3 mit dem Titel „Eine bürgernähere Großregion“ hervor.



In Verbindung mit dem Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (KARE) soll ein Schwerpunkt auf eine stärkere Berücksichtigung der Herausforderungen der grenzüberschreitenden Solidarität gelegt werden, um allen Teilgebieten der Großregion eine harmonische Entwicklung zu ermöglichen, die den wachsenden Bedürfnissen ihrer Einwohner beiderseits der nationalen Grenzen gerecht wird.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

1. **Fortsetzung der operativen Umsetzung des REKGR:** Fortsetzung ausgehend von den Ergebnissen und Beschlüssen der Fachministerkonferenz Landesplanung in der Großregion vom 29. Juni 2023 in Langweiler
2. **Abstimmung von Planungsdokumenten** mit Bezug zur Raumplanung, um eine kohärente und effiziente Planung in der Großregion sicherzustellen.
3. **Arbeit an der Einrichtung einer grenzüberschreitenden Wohnungsmarktbeobachtungsstelle** der Großregion und Fortführung des Austausches zu diesem Thema
4. **Fortführung der Überlegungen zum Netto-Null-Flächenverbrauch** durch einen kontinuierlichen Austausch auf der grenzüberschreitenden Ebene im Rahmen von Workshops oder Konferenzen

**Betroffene Akteure:** Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (KARE), Arbeitsgruppen mit thematischem Bezug zu den Pilotprojekten (z.B. AG Landwirtschaft und Forsten), Forschungszentren, Universitäten

#### **2.1.3. Raubeobachtung**

Die Daten und Indikatoren, die von den drei Querschnittsinstrumenten (IBA, GIS-GR, AG Statistik) bereitgestellt werden, tragen zu einem besseren Verständnis der sozioökonomischen und territorialen Entwicklungen in der Großregion bei. Dennoch bestehen weiterhin Hindernisse, die eine eingehende Analyse der Dynamiken entlang der Grenzgebiete und der grenzüberschreitenden funktionalen Räume erschweren. Der Zugang zu vergleichbaren Daten ist von entscheidender Bedeutung, um die Dynamiken in der Großregion besser zu erfassen und die sektoralen politischen Maßnahmen sowie die strategischen Entscheidungen der Akteure auf den verschiedenen territorialen Ebenen zu untermauern. In diesem Zusammenhang unterstreichen die Exekutiven des Gipfels die Bedeutung der von der AG Kataster und Kartografie durchgeführten kleinmaßstäblichen Kartierungsarbeiten. Sie rufen zu mehr querschnittlichem Arbeiten auf, um die thematischen Arbeitsgruppen des Gipfels besser zu unterstützen.



### Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Fortführung der kleinräumlichen Beobachtung der sozioökonomischen Entwicklungen der Großregion:** insbesondere dank präziser statistischer Daten und der Fortführung der aktiven Kooperation der drei Raubeobachtungsinstrumente.  
**Betroffene Akteure:** AG Statistik, GIS-GR, IBA
- 2. Erstellung kleinräumlicher Karten für die Bedarfe der Feuerwehr und Rettungsdienste,**  
**Betroffene Akteure:** AG Kataster und Kartografie, GIS-GR, UAG Leitstellen, UAG Brandbekämpfung, UAG Technische Hilfeleistung und Bevölkerungsschutz, UAG Verkehrssicherheit
- 3. Ergänzung des Kartenangebots des GIS-GR:** Erstellung neuer Karten und Aktualisierung bestehender Karten, Verbesserung der Sichtbarkeit des GIS-GR, Werbung für die Wiederverwendung von Daten des GIS-GR.  
**Betroffene Akteure:** GIS-GR in Kooperation mit den Arbeitsgruppen und anderen Akteuren der Großregion

## **2.2. Bildung und lebenslanges Lernen**

### **2.2.1. Bildung und Erziehung**

Die Grundwerte einer gemeinsamen Bildung und das Erlernen der Sprache des Nachbarn müssen integraler Bestandteil der Bildungsstrategie der Großregion sein. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Robert-Schuman-Austauschprogramms am 10. März 2023 in Scy-Chazelles haben die Partner das Ziel bekräftigt, Schülerinnen und Schüler durch Sprache miteinander zu vernetzen und das interkulturelle Verständnis zu fördern. Die AG Bildung und Erziehung ist eine Plattform für die Verbreitung und Förderung von Instrumenten und bewährten Verfahren in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Demokratiebildung und Interkulturalität oder auch grenzüberschreitende Berufsorientierung.

### Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Förderung von Bildung und Sprachkompetenz in der Großregion:** Aufbau und weitere Förderung von interkulturellen Projekten und Austauschmöglichkeiten zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses und des Verständnisses der Besonderheiten der Nachbarregionen  
**Betroffene Akteure:** AG Bildung und Erziehung, UAG Schüleraustausch
- 2. Umfassende Analyse der zukünftigen Kompetenzanforderungen für junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt der Großregion:** Analyse der zukünftigen Kompetenzanforderungen für die Integration von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt der Großregion durchführen. Gleichzeitig soll die Lehrkräftefortbildung im großregionalen Kontext genutzt werden. Dabei ist auch auf den weiteren Abbau von Rollenstereotypen in der Bildung und bei der Berufswahl hinzuwirken.



**Betroffene Akteure:** AG Bildung und Erziehung, UAG Ausbildung, AG Arbeitsmarkt, AG 3 des WSAGR und weitere Akteure

- 3. Definition von Maßnahmen im Bereich Bildung für eine demokratische und digitale Kultur, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Arbeitswelt 5.0 im Einklang mit den Zielen des europäischen Bildungsraums „Bildung 2030 in der Großregion und für die Großregion“**

**Betroffene Akteure:** AG Bildung und Erziehung, AG Jugend, Netzwerk BNE

### 2.2.2. Jugend

Die grenzüberschreitende Jugendarbeit ist ein zentraler Grundstein zur Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Intoleranz und von jeglichen anderen Formen der Diskriminierung sowie zur Förderung des interkulturellen Dialogs. Die Großregion bietet relevanten Akteuren einen strukturierten Rahmen, um sich auszutauschen und die Jugendpolitik zu gestalten. Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Fachkräften der Jugendarbeit ist ein Schlüssel für die Stärkung des grenzüberschreitenden Dialogs zwischen jungen Menschen in der Großregion. Die Gipfelexekutiven bekennen sich zu den europäischen Zielen für die Jugend und erklären erneut ihren Wunsch, allen die Gelegenheit zu geben, die europäische und grenzüberschreitende Mobilität in der Großregion zu erleben.

Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Förderung der non-formalen Bildung und der Jugendarbeiter**

**Betroffene Akteure:** AG Jugend, AG Bildung und Erziehung

- 2. Förderung der Mobilität von Jugendlichen**, insbesondere durch die Umsetzung von europäischen Mobilitätsprogrammen. So sollen vor allem Begegnungen und Austauschprojekte von Jugendlichen aus der Großregion in der Großregion entstehen.

**Betroffene Akteure:** AG Jugend, AG Bildung und Erziehung, AG Hochschulwesen und Forschung, AG Arbeitsmarkt

- 3. Unterstützung der Umsetzung der Jugendgarantie** auf der Ebene der Großregion für die Zielgruppe Jugendliche ohne Arbeit und Bildung (NEET) und Jugendliche in Ausbildung; Prüfung der Möglichkeit der Schaffung neuer Instrumente

**Betroffene Akteure:** AG Jugend, AG Arbeitsmarkt und die entsprechende AG des WSAGR

- 4. Stärkung des grenzüberschreitenden Dialogs von Expertinnen und Experten der Jugendarbeit** und anderer Strukturen, wie Jugendzentren, Jugendhäusern, Jugendinformationszentren, Begegnungsstätten und Jugendherbergen sowie weiteren Jugendorganisationen und -einrichtungen beim JugendForumJeunesse.

**Betroffene Akteure:** AG Jugend



### 2.2.3. Arbeitsmarkt und Berufsbildung

Die Transformation der Arbeitswelt, die damit verbundenen steigenden Fachkräftebedarfe sowie der Abbau von administrativen Hemmnissen für die berufliche Mobilität, insbesondere im Steuer-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht, große Herausforderungen für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt dar. Die Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt wird weiterhin neue Impulse für die Zusammenarbeit im Bereich des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes setzen und eine Steuerungsfunktion im Hinblick auf die Zusammenarbeit in Arbeitsmarktfragen übernehmen.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Weitere Auseinandersetzung mit der vergleichenden Analyse der Fachkräftestrategien** in der Großregion. Ziel ist die Identifizierung und Umsetzung von konkreten Handlungsansätzen für grenzüberschreitende Maßnahmen zur Fachkräftesicherung  
**Betroffene Akteure:** AG Arbeitsmarkt
- 2. Regelmäßige Aktualisierung und Verbesserung der Sichtbarkeit der Informationen über Weiterbildungsportale, Förderprogramme und Möglichkeiten der Bildungsfreistellung auf der Webseite der Großregion**  
**Betroffene Akteure:** AG Arbeitsmarkt
- 3. Weitere Auseinandersetzung mit der Bestandsaufnahme über die Möglichkeiten grenzüberschreitender beruflicher Weiterbildung in der Großregion. Ziel ist die Identifizierung und Umsetzung von konkreten Handlungsansätzen** für grenzüberschreitende Maßnahmen  
**Betroffene Akteure:** AG Arbeitsmarkt, AG 2 des WSAGR, Task Force Grenzgänger, IBA, AG Bildung und Erziehung, AG Hochschulwesen und Forschung, EURES Großregion, Interregionaler Rat der Handwerkskammern (IHR)
- 4. Verbesserung der grenzüberschreitenden beruflichen Mobilität**, insbesondere durch die Unterstützung beim Erwerb und der Übertragbarkeit von Qualifikationen für den Arbeitsmarkt der Großregion. Unterstützung bei der Analyse von Ausbildungsmöglichkeiten, die für Arbeitssuchende in der Großregion aus grenzüberschreitender Sicht relevant sind, wobei bestehende Hemmnisse aufgezeigt und der Verlust von sozialen Rechten in den Herkunftsländern beobachtet werden soll. Bewerbung von Europass und Eurlidentity Certificate.  
**Betroffene Akteure:** AG Arbeitsmarkt, AG Bildung und Erziehung, AG Hochschulwesen und Forschung, Universität der Großregion
- 5. Zusammenarbeit mit Handelskammern und Handwerkskammern** im Bereich der Weiterbildung und Mobilität, insbesondere im Bereich des Bildungsurlaubs. Dabei sollen Ansätze für eine grenzüberschreitende Kooperation in den Bereichen Berufsberatung und Praktika gefördert sowie eine kritische Masse für Kurse und Ausbildungseinrichtungen erreicht werden.



**Betroffene Akteure:** AG Arbeitsmarkt, AG Internationale Förderung der Unternehmen, Handelskammern, Interregionaler Rat der Handwerkskammern (IRH)

- 6. Verknüpfung von lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Arbeitsmarkt der Großregion unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Entwicklung.** Unterstützung beim Erhalt und der Entwicklung von Zukunftskompetenzen in der Großregion mit Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung und KI (Künstliche Intelligenz), einschließlich ihrer Anwendungen und ihrer Auswirkungen auf die Kompetenzen und den Arbeitsmarkt der Großregion.

**Betroffene Akteure:** AG Arbeitsmarkt, AG Bildung und Erziehung, AG Umwelt, AG Energie, AG Hochschulwesen und Forschung, UAG Kreislaufwirtschaft, Interregionaler Rat der Handwerkskammern (IRH)

## 2.3. Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit

### 2.3.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gipfelexekutiven sind sich bewusst, dass die Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung eine zentrale Voraussetzung für den Erfolg der Großregion ist, um ihre industrielle Souveränität und internationale Wettbewerbsfähigkeit wiederzuerlangen.

Sie wollen die Zusammenarbeit zwischen den Regionen im Bereich der Wirtschaftsförderung, der Innovation und der Schaffung von Arbeitsplätzen langfristig intensivieren, und zwar durch einen Informationsaustausch über die regionalen Strategien zur intelligenten Spezialisierung (RIS), das Zusammenwirken der European Digital Innovation Hubs (eDIH) - ein abgestimmtes Vorgehen bei der Entwicklung strukturierender Industriesektoren, und durch die Identifizierung gemeinsamer Synergien zwischen den Partnern der Großregion in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Technologie und Innovation. So soll einerseits gemeinsam von der Förderung durch die Interreg-Programme auf grenzüberschreitender, transnationaler und interregionaler Ebene Gebrauch gemacht werden und andererseits auf die Förderinstrumente der Europäischen Kommission zurückgegriffen werden, z.B. Digital Europe Programm, European Chips Act u. a.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten:** Vorschläge zur Förderung von Innovation und Unternehmertum in der Großregion erarbeiten, insbesondere durch die weitere Konsolidierung der regionalen RIS-Strategien, die Strukturierung und Suche nach Komplementaritäten der eDIH, den Informationsaustausch über die Elektrifizierung der Automobilbranche und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Fertigungsregionen auf europäischer Ebene, um die Auswirkungen der laufenden Entwicklungen auf die Beschäftigung, die Kompetenzen und die Absatzmöglichkeiten der Hersteller, Zulieferer und Unterlieferanten zu erfassen und zu begleiten.

**Betroffene Akteure:** AG Internationale Förderung der Unternehmen, AG Digitaler und industrieller Wandel, AG Energie, UAG Kreislaufwirtschaft (u. a.)



2. **Analyse der Ergebnisse** der grenzüberschreitenden Unternehmensumfrage, die in der Großregion 2024 durchgeführt wurde, um daraus Fördermaßnahmen für den hiesigen Bedarf und neue Sektoren abzuleiten.

**Betroffene Akteure:** AG Internationale Förderung der Unternehmen

### 2.3.2. Forschung und Innovation

Die Exekutiven des Gipfels erkennen die Qualität von Forschung und Innovation aus der Großregion an: Sie bringt einen wichtigen Standortvorteil für die Attraktivität, die Wettbewerbsfähigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung der Großregion dar. Sie streben eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Hochschuleinrichtungen der Großregion (insbesondere über die UniGR) einerseits sowie zwischen diesen Einrichtungen und den sozioökonomischen Akteuren andererseits an, um das Forschungs- und Innovationspotenzial auf großregionaler Ebene voll auszuschöpfen.

Ziele und Arbeitsauftrag:

1. **Bestimmung der Exzellenzbereiche der Hochschulen sowie der (laufenden und künftigen) grenzüberschreitenden Kooperationen** zwischen diesen Akteuren sowie zwischen diesen und sozioökonomischen Akteuren.

**Betroffene Akteure:** AG Hochschulwesen und Forschung, AG Digitaler und industrieller Wandel

**Partner:** UniGR

2. **Fördermöglichkeiten für Forschung und Innovation auf großregionaler Ebene anbieten**, ggf. unter Nutzung bereits bestehender Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen.

**Betroffene Akteure:** AG Hochschulwesen und Forschung, AG Digitaler und industrieller Wandel.

**Partner:** UniGR

## 2.4. Tourismus und Kultur

### 2.4.1. Tourismus

Der Tourismussektor spielt eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung in der Großregion. Er fördert das Zusammenwachsen und die Annäherung der Menschen aus verschiedenen Teilen der Großregion und stärkt den interkulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis. Obwohl die Großregion als solche keine eigene Marke ist, kann eine gezielte Vermarktung ihrer Angebote und Produkte in Verbindung mit der Großregion den Akteuren der Branche erhebliche Vorteile bringen. Dies bereichert nicht nur die Region selbst, sondern steigert auch ihre Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit auf nationaler und internationaler Ebene. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Daten zum digitalen Marketing aus den Interreg-Projekten [Digitales Tourismusmarketing für die Großregion](#), [Tourismus Großregion](#) oder [Land of Memory](#) zu analysieren und zu nutzen.



### Ziele und Arbeitsaufträge :

- 1. Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den für Tourismus Verantwortlichen der Politik, den regionalen Touristinformationen, den Entwicklungsagenturen, den Dienstleistern und allen weiteren Akteuren im Tourismussektor.** Der Schwerpunkt des Austauschs soll auf der nachhaltigen Tourismusentwicklung in der Großregion und der Entwicklung von Maßnahmen zur Aufwertung der bestehenden touristischen Ziele in der Großregion beruhen.  
**Betroffene Akteure:** AG Tourismus in Abstimmung mit den Akteuren im Tourismussektor und bestehenden grenzüberschreitenden Projekten
- 2. Ausbau des digitalen Marketings in der Großregion, als Ergänzung zu den Ergebnissen der Interreg-Projekte, wie digitales Tourismusmarketing in der Großregion**  
**Betroffene Akteure:** AG Tourismus in Abstimmung mit den Akteuren im Tourismussektor und bestehenden grenzüberschreitenden Projekten
- 3. Fortsetzung des Monitorings über die Reiseströme aus den verschiedenen Regionen**  
**Betroffene Akteure:** AG Tourismus, AG Statistik
- 4. Konsolidierung und Ausbau des Radwegenetzes und des Radtourismus** in der Großregion, in Abstimmung mit anderen Projekten auf europäischer Ebene (Euro-Velo 5)  
**Betroffene Akteure:** AG Verkehr des Gipfels, AG Verkehr des WSAGR, AG Sport, KARE, AG Tourismus, GIS-GR

### **2.4.2. Kultur**

Austausch und Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt kulturellen Schaffens und verbinden Künstlerinnen und Künstler, Werke und Publikum. Die grenzüberschreitende Dimension dieses Austauschs trägt zu seiner Lebendigkeit, seiner Nachhaltigkeit, der Qualität des Zusammenlebens und der kulturellen Entwicklung der betroffenen Gebiete bei. Vor diesem Hintergrund haben die Exekutiven der Großregion einen Reflexions- und Aktionsprozess zu den gemeinsamen Herausforderungen für den Kultursektor in ihren Gebieten eingeleitet.

In den kommenden zwei Jahren streben die Partner der Großregion an, ihre fruchtbare Zusammenarbeit fortzusetzen und zu konsolidieren, indem sie ihre Arbeiten auf drei für die kulturelle Zusammenarbeit entscheidende Schwerpunkte ausrichten: gegenseitiges Kennenlernen der Akteure und der Kulturpolitik auf allen Ebenen, Unterstützung der Entwicklung von Partnerschaften und der Mobilität/Verbreitung in der Region, Förderung der kulturellen Aktivitäten und Akteure in der Großregion.

Für jede dieser Schwerpunkte werden konkrete Maßnahmen zur Vernetzung, zum Informationsaustausch, zur Auseinandersetzung mit vorrangigen Themen (wie Nachhaltigkeit, Kultur im ländlichen Raum, digitale Herausforderungen, Erhalt des





Kulturerbes usw.), zu Begegnungen zwischen Kulturakteuren oder zur Entwicklung von Instrumenten für das Publikum und die Kulturschaffenden umgesetzt.

Außerdem sollen Brücken zu anderen Sektoren wie Tourismus und Jugend geschlagen werden, um die gegenseitigen Bemühungen zur Förderung der Kultur in der Großregion auszubauen.

#### Ziele und Arbeitsaufträge :

1. **Stärkung der Nachhaltigkeit in der Kultur** als gesamtgesellschaftliches Anliegen durch den Austausch von Best Practice zu diesem Thema  
**Betroffene Akteure:** AG Kultur
2. **Förderung von jungen Talenten, Vernetzung und kultureller Mobilität (von Kulturschaffenden, von kulturellem Schaffen und Publikum, Arbeit in Residenzen)**
3. **Grenzüberschreitende Strukturierung der Branche**  
**Betroffene Akteure:** AG Kultur, AG Bildung und Erziehung, AG Arbeitsmarkt
4. **Stärkung der Kultur im ländlichen Raum und in grenzüberschreitenden Einzugsgebieten**  
**Betroffene Akteure:** AG Kultur, KARE, AG Landwirtschaft und Forsten
5. **Fortsetzung der geschichtlichen Arbeit**, insbesondere im Sinne eines gemeinsamen Verständnisses der Geschichte der Großregion „Schicksal(e) der Großregion“  
**Betroffene Akteure:** AG Kultur, UAG Demokratiepädagogik, AG Jugend, EuRegio SaarLorLux+ in Zusammenarbeit mit bestehenden oder im Aufbau befindlichen Projekten auf grenzüberschreitender Ebene und mit anderen Akteuren wie dem Interregionalen Parlamentarierrat
6. **Förderung der künstlerischen und kulturellen Bildung in der Großregion**  
**Betroffene Akteure:** AG Kultur, AG Bildung und Erziehung, AG Jugend

## **2.5. Umwelt und Nachhaltigkeit**

### **2.5.1. Umweltschutz**

Die Gipfelexekutiven erkennen die Dringlichkeiten angesichts der globalen Herausforderungen des Klimawandels und des Verlusts der Artenvielfalt an. Die Klimakrise ist in der Großregion mit regelmäßig auftretenden Dürre- und Hitzerekorden sowie zunehmenden Extremwetterereignissen und daraus resultierenden Folgen für Mensch und Umwelt in den letzten Jahren deutlich spürbar und sichtbar geworden. Um diese rasante Entwicklung zu stoppen, müssen mehr Anstrengungen im Klimaschutz und zur Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase unternommen werden. In diesem Rahmen könnten Synergien mit dem Interreg-Projekt UniGR-CIRKLA, das von der Universität der Großregion getragen wird, in Betracht gezogen werden.



Die Gipfelexekutiven begrüßen die Förderung von nachhaltigen Praktiken in den Bereichen Industrie, Landwirtschaft, Forsten, Energieerzeugung und Abfallwirtschaft, die einen wesentlichen Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen leisten. Die Exekutiven des Gipfels begrüßen die Zusammenarbeit auf großregionaler Ebene im Rahmen der internationalen Ausstellung Luxembourg Urban Garden (LUGA) vom 7. Mai bis 18. Oktober 2025. Diese Ausstellung bietet eine einmalige Gelegenheit, Know-how, die Umsetzung nachhaltiger Konzepte und die Förderung grüner Berufe anhand von urbanen Gärten, landschaftlichen und künstlerischen Installationen, landwirtschaftlichen Projekten und vergänglichen Lebensräumen zu erleben.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

1. **Mehr nachhaltige Ressourcennutzung:** weitere Umstellung auf eine schonende Nutzung natürlicher Ressourcen, wobei insbesondere der Austausch beim Energie- und Wasserstoffkongresses in Trier vom 7. und 8. Oktober 2024 berücksichtigt werden soll.

**Betroffene Akteure:** AG Umwelt, AG Energie, AG Hochschulwesen und Forschung

2. **Kreislaufwirtschaft:** Austausch von Best Practice, insbesondere im Bausektor, der öffentlichen Beschaffung und der Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen. Dies bedeutet auch einen Erfahrungsaustausch über Geschäftsmodelle, die den Umstieg beschleunigen und am Übergang zu einer stärker kreislaforientierten und weniger ressourcenintensiven Wirtschaft in der Großregion mitwirken. Dabei soll Kreislaufwirtschaft auch als ein industriepolitisches Innovationskonzept verstanden und in der Großregion betrachtet werden.

**Betroffene Akteure:** UAG Kreislaufwirtschaft, AG Digitaler und industrieller Wandel, KARE, AG Umwelt, AG Internationale Förderung der Unternehmen, AG Hochschulwesen und Forschung, AG1 des WSAGR, Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Branche und bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen Projekten auf grenzüberschreitender Ebene (UniGR mit Projekt UniGR-CIRKLA); Interregionaler Rat der Handwerkskammern (IRH)

3. **Bekämpfung illegaler Abfalltransporte:** Best-Practices-Austausch mit anderen Grenzregionen für eine bessere Bekämpfung illegaler Abfalltransporte, einschließlich anderer grenzüberschreitender Umweltkriminalität

**Betroffene Akteure:** AG Umwelt, UAG Kriminalprävention, in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationsräumen (insbesondere Oberrheinkonferenz, Euregio Maas-Rhein, Benelux Union)

#### **2.5.2. Biodiversität**

Der Gipfel begrüßt die gute Arbeit, dank der die dreisprachige grenzüberschreitende Biodiversitätsdatenbank namens NATUDATA entstand. Die enthaltenen Karten und Verbreitungsdaten informieren über Arten, die durch die Anhänge II und IV der Flora-, Fauna-, Habitat Richtlinie (92/43/EWG) streng geschützt sind.



#### Ziele und Arbeitsaufträge:

1. **Schaffung eines länderübergreifenden Biotopverbunds:** Ziel ist ein besserer Schutz von Lebensräumen durch einen länderübergreifenden Biotopverbund  
**Betroffene Akteure:** UAG Natura 2000/Biodiversität
2. **Wertschätzung intakter natürlicher Lebensräume:** mehr Informationsaustausch mit den für Klimaschutz und Raumplanung zuständigen Akteuren, damit neue Energiebauten die natürlichen Lebensräume so wenig wie möglich beeinträchtigen.  
**Betroffene Akteure:** UAG Natura 2000/Biodiversität, KARE, AG Umwelt, UAG Kreislaufwirtschaft, AG Hochschulwesen und Forschung

### 2.5.3. Luftqualität

Eine gute Luftqualität ist ein Grundrecht für die Bürgerinnen und Bürger. Der Gipfel begrüßt die Intensivierung des grenzüberschreitenden Austausches über spezifische Themen der Luftqualität. Die UAG Luftqualität hat sich besonders mit der Umsetzung der europäischen Luftqualitätsrichtlinie, nationalen Emissionsgrenzwerten sowie den nationalen und regionalen Plänen befasst. Für den Gipfel bleibt der Zugang zu Luftqualitätsdaten für die gesamte Großregion ein zentrales Ziel, denn sie können einen Beitrag zu positiven Verhaltensänderungen leisten.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

1. **Multidisziplinäre Arbeit fördern:** Luftqualität ist von sich aus ein Querschnittsthema. Ein verstärkter Austausch innerhalb und außerhalb der Großregion (insbesondere mit den benachbarten Grenzräumen) könnte zur Entwicklung neuer Projekte führen, die einem größeren Kreis von Menschen und politischen Entscheidungsinstanzen dienen. Die Arbeiten könnten dazu führen, dass die Einrichtung einer grenzüberschreitenden Beobachtungsstelle für Luftqualität vorgeschlagen wird, die auch Treibhausgase und Energiedaten erfasst und als Entscheidungshilfe dienen könnte.  
**Betroffene Akteure:** UAG Luftqualität, AG Energie, AG Umwelt, KARE, GIS-GR
2. **Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit:** öffentlichkeitswirksam (mit gezielten Kommunikationsmaßnahmen) über die Luftqualität in der Großregion berichten (mit einer grenzüberschreitenden interaktiven Karte der Luftqualitätsindizes auf einer Webseite)  
**Betroffene Akteure:** UAG Luftqualität, GIS-GR

### 2.5.4. Energiepolitik

Die Sicherstellung einer zuverlässigen, kostengünstigen und umweltfreundlichen Energieversorgung ist entscheidend für die Zukunft der Großregion. Durch die Förderung von Investitionen in saubere Energietechnologien wollen sie die Energiewende in der Region



vorantreiben. Der gemeinsame Energie- und Wasserstoffkongress, der am 7. und 8. Oktober 2024 in Trier stattfand, bot einen Überblick über die bisherigen großregionalen Aktivitäten und Initiativen.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Entwicklung einer Strategie zur Förderung erneuerbarer Energien:** Die Annäherung der bestehenden Strategien und die Einführung abgestimmter Überlegungen auf der Ebene der Großregion sind zentrale Maßnahmen, um den Übergang zu erneuerbaren Energien zu beschleunigen, die Energieeffizienz zu verbessern und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen schrittweise zu reduzieren. Hierfür sind Lehren aus bestehenden Projekten innerhalb und außerhalb der Großregion zu ziehen, die als Katalysator für neue Projekte wirken können.  
**Betroffene Akteure:** AG Energie, UAG Kreislaufwirtschaft, AG Umwelt, AG Hochschulwesen und Forschung, KARE, AG Digitaler und industrieller Wandel, AG 1 des WSAGR; Interregionaler Rat der Handwerkskammern (IRH)
- 2. Ausbau einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung:** Ziel ist es, durch konzertierte Aktionen zur Stärkung der Energieautarkie für die Bevölkerung der Großregion insbesondere in den folgenden Bereichen beizutragen: Ausbau und bessere Integration der Stromnetze, Errichtung von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen, Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden und Industrie, Nachhaltiges Bauen  
**Betroffene Akteure:** AG Energie, UAG Kreislaufwirtschaft, AG Umwelt, AG Hochschulwesen und Forschung, KARE, AG Digitaler und industrieller Wandel, AG 1 des WSAGR; Interregionaler Rat der Handwerkskammern (IRH)
- 3. Förderung nachhaltigen Bauens:** Austausch von Best Practice und Vernetzung von Akteuren und Know-how auf grenzüberschreitender Ebene zur Stärkung nachhaltiger Bauweisen unter Berücksichtigung der Innenraumluftqualität  
**Betroffene Akteure:** AG Energie, AG Landwirtschaft und Forsten – Teilbereich Forsten, UAG Kreislaufwirtschaft, AG Internationale Förderung der Unternehmen, AG Hochschulwesen und Forschung, Innovationszentren der Großregion, grenzüberschreitende Projektträger aus dem Themenbereich; Interregionaler Rat der Handwerkskammern (IRH)

#### **2.5.5. Kreislaufwirtschaft**

Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft in der Großregion ist ein umfangreiches und ehrgeiziges Projekt, das zu einem nachhaltigeren Wirtschaftsmodell beiträgt. Dafür müssen die verschiedenen betroffenen Akteure stärker zusammenarbeiten. Der Gipfel der Großregion begrüßt insbesondere die Einrichtung des UniGR-Kompetenzzentrums CIRKLA, welches zum Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft für Materialien und Metalle beitragen wird.



#### Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Die Großregion als europäisches Modell für den effizienten Umgang mit Ressourcen und technologischen Abfällen:** mehr querschnittliches Zusammenarbeiten zwischen den betroffenen Akteuren. Laufende Interreg-Projekte, wie UniGR-CIRKLA, GreaterGreen+ (EcoTech, Bausektor, Bioökonomie), ExtraBark, WAVE und POLYRAS (Bioökonomie) werden als wertvolle Ressource betrachtet.  
**Betroffene Akteure:** UAG Kreislaufwirtschaft, AG Energie, AG Umwelt, AG Digitaler und industrieller Wandel, AG Hochschulwesen und Forschung, UniGR (Projekt UniGR-CIRKLA), KARE, GIS-GR, AG Internationale Förderung der Unternehmen
- 2. Förderung des Austauschs von Best Practice im Bereich Bioökonomie**  
**Betroffene Akteure:** UAG Kreislaufwirtschaft
- 3. Mehr Maßnahmen zur Aufklärung der breiten Öffentlichkeit und der Jugend:** Der Übergang zu einer Kreislauf- und Nachhaltigkeitswirtschaft beruht zum Teil auf einer Veränderung der Konsumgewohnheiten der Bevölkerung. So könnten beispielsweise im Rahmen von Freiwilligendiensten und Jugendaustauschprogrammen spezielle Workshops für Jugendliche in der Großregion angeboten werden, die sich mit Recyclingmaterialien beschäftigen.  
**Betroffene Akteure:** AG Energie, UAG Kreislaufwirtschaft, AG Jugend

### **2.5.6. Landwirtschaft und Forsten**

Der Gipfel begrüßt die Errungenschaften durch die Einführung neuer Technologien und digitaler Werkzeuge zur Optimierung landwirtschaftlicher Prozesse. Diese Entwicklungen haben das Potenzial, die Effizienz und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft erheblich zu steigern. Der Gipfel bekräftigt sein Anliegen, angemessene Einkommensbedingungen für Landwirte zu ermöglichen und begrüßt den Austausch innerhalb der AG Landwirtschaft und Forsten zum Aufbau von Netzwerken zum Wissensaustausch. Der Klimawandel wirkt sich sowohl auf die Landwirtschaft als auch auf den Wald in der Großregion aus, was eine koordinierte Zusammenarbeit mit anderen Akteuren erfordert. Das Waldsterben, die Bewirtschaftung der Wälder im Klimawandel und der Erhalt der Biodiversität sind zentrale Fragen, welche die Mitglieder der AG Landwirtschaft und Forsten beschäftigen.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

##### **Landwirtschaft**

- 1. Entwicklung einer nachhaltigen und resilienten Landwirtschaft:** Förderung des Austauschs über Best Practices in der nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion und über die Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel. Ziel ist es, bewährte Verfahren zur Förderung einer wettbewerbsfähigen, umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Landwirtschaft zu teilen und weiterzuentwickeln, die eine hochwertige Lebensmittelherstellung für alle in der Großregion sicherstellt. Das Thema Luftqualität ist ebenfalls zu berücksichtigen.



**Betroffene Akteure:** AG Landwirtschaft und Forsten – Teilbereich Landwirtschaft, AG Hochschulwesen und Forschung, UAG Luftqualität

- 2. Stärkung kurzer Vertriebs- und Versorgungswege:** Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten und effizientere Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln.  
**Betroffene Akteure:** AG Landwirtschaft und Forsten – Teilbereich Landwirtschaft, grenzübergreifende Akteure und Projekte, die sich aktiv mit diesen Themen beschäftigen, AG Hochschulwesen und Forschung

## Forsten

- 1. Bekämpfung des Waldsterbens und Schutz der Biodiversität:** effektive Strategien und Lösungen für die Herausforderungen in der Forstwirtschaft erarbeiten durch einen stärkeren Best-Practices-Austausch zu den Themen Schutz der Wälder und der Natur sowie Erhalt der Biodiversität. Einen Erfahrungsaustausch über das Wald-Wild-Gleichgewicht durchführen.  
**Betroffene Akteure:** AG Landwirtschaft und Forsten – Teilbereich Forsten, UAG Natura 2000/Biodiversität, AG Hochschulwesen und Forschung
- 2. Gemeinsame Projekte zur Waldgesundheit:** Umsetzung der Ideen aus der groß-regionalen Vergleichsstudie über Maßnahmen zur Bewältigung von Krisen und Risiken für den Wald (Ersteller der Studie: Institut régional d'administration de Metz (IRA)) prüfen.  
**Betroffene Akteure:** AG Landwirtschaft und Forsten – Teilbereich Forsten, AG Hochschulwesen und Forschung
- 3. Berufliche grenzüberschreitende Vernetzung im Forstbereich:** Prüfung der Einrichtung einer Jobbörse für forstliche Berufe, um Jobangebote auszutauschen und ein Netzwerk aus Dienststellen aufzubauen, das jungen Menschen durch Austauschprogramme und Praktikumsstellen Einblicke in die Strukturen anderer Länder ermöglicht.  
**Betroffene Akteure:** AG Landwirtschaft und Forsten – Teilbereich Forsten, AG Arbeitsmarkt, AG2 des WSAGR, AG Hochschulwesen und Forschung
- 4. Verbesserung verfügbarer Karten:** Aktualisierung der grenzüberschreitenden Waldtypenkarte für die genaue Erfassung und das Management der Waldtypen in der Großregion.  
**Betroffene Akteure:** AG Landwirtschaft und Forsten – Teilbereich Forsten, GIS-GR, Interreg-Projekt „Regiowood II“, AG Hochschulwesen und Forschung

## 2.6. Gesellschaft, Bürger, Sicherheit

### 2.6.1. Zivilgesellschaft

Es ist von entscheidender Bedeutung, die Zivilgesellschaft bei den grenzüberschreitenden Entwicklungen in den Mittelpunkt zu stellen, um den Aufbau der Großregion gemeinsam für und mit ihren Bürgerinnen und Bürgern voranzutreiben. Die Entwicklung konkreter bürgerbezogener Projekte ist ein guter Ansatz, um die Zivilgesellschaft in den Mittelpunkt der



Großregion zu stellen. In diesem Kontext wird das 2024 geschaffene Netzwerk für grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Verbraucherschutz eine zentrale Rolle spielen. Es wird den Menschen ermöglichen, bei ihren täglichen Konsumgewohnheiten in der gesamten Großregion ein einheitliches Schutzniveau zu genießen.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

1. **Ausbau des Netzwerkes Grenzüberschreitender wirtschaftlicher Verbraucherschutz:** Intensivierung der Kooperation mit bereits etablierten Organisationen des Verbraucherschutzes, um Synergien besser zu nutzen; Überlegungen über eine all-gemeine Unterstützung in grenzüberschreitenden Fragen des Verbraucherschutzes; Entwicklung von gemeinsamen grenzüberschreitenden Projekten; z.B. im Bereich Prävention, Schutz vulnerabler Verbrauchergruppen und im digitalen Bereich  
**Betroffene Akteure:** Netzwerk Grenzüberschreitender wirtschaftlicher Verbraucherschutz

### 2.6.2. Sport

Sport ist ein integraler Bestandteil des täglichen Lebens der Bürgerinnen und Bürger der Großregion. Der Gipfel der Großregion erkennt die Bedeutung und das Engagement von Sportvereinen an. Diese spielen bei der Vermittlung und der Förderung von Werten sowie von ethischen Grundsätzen wie Respekt und Fairplay eine zentrale Rolle und leisten ebenfalls einen Beitrag im Kampf gegen, insbesondere sexuelle und diskriminierende, Gewalt im Sport. Sport hat eine Querschnittsaufgabe und wirkt sich auf unterschiedliche Politikfelder in der Großregion aus. Sport fördert sozialen Zusammenhalt, aber auch territoriale Kohäsion und Attraktivität. Der Gipfel begrüßt die Einrichtung eines Sportfonds, mit dem ab 2025 die in der Charta des Sports der Großregion vereinbarten Zielsetzungen umgesetzt werden sollen.

Die Olympischen und Paralympischen Spiele in Frankreich, insbesondere der Fackellauf durch die Großregion, haben den verbindenden Charakter des Sports eindrucksvoll verdeutlicht. So durchquerte die Flamme zum zweiten Mal in der Geschichte die Grenze Frankreichs. Am 27. Juni 2024 startete sie in Apach im Département Moselle und endete mit einem Abstecher über Perl in Schengen.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

1. **Operative Umsetzung des Sportfonds:** effektive Umsetzung des Sportfonds zur Unterstützung von Sportinitiativen und -begegnungen durch die Bewerbung des Fonds bei Sportakteuren und durch die Begleitung von Sportvereinen, die mit einem Projekt durch den Sportfonds gefördert werden.  
**Betroffene Akteure:** AG Sport, Eurosportpool
2. **Nachhaltigkeit im Sport:** Best-Practice-Austausch mit anderen Grenzräumen und Partnern im Sport ermöglichen, um nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten im Sport in der Großregion und in Europa sicherzustellen.  
**Betroffene Akteure:** AG Sport



3. **Umsetzung der Sportcharta, insbesondere durch Projektkonzepte** im Einklang mit den Grundsätzen der Sportcharta der Großregion unter besonderer Berücksichtigung der Natursportarten in der Großregion sowie des inklusiven Sports und des Behindertensports.

**Betroffene Akteure:** AG Sport, AG Jugend, AG Bildung und Erziehung, AG Gesundheit und Soziales, AG Tourismus

### 2.6.3. Gesundheit und Soziales

Gesundheit ist ein kostbares Gut. Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, dass für eine verbesserte Grundversorgung im grenzüberschreitenden Bereich und eine bessere Vorbereitung auf zukünftige Krisen grenzüberschreitende und vergleichbare Gesundheitsdaten unerlässlich sind. Der Gipfel begrüßt die Intensivierung der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen infolge der Empfehlungen aus Bericht über das Krisenmanagement im Gesundheitswesen vom 30. Juni 2022.

#### Ziele und Arbeitsaufträge:

1. **Fortführung der Arbeiten für die Einrichtung einer Interregionalen Gesundheitsbeobachtungsstelle in der Großregion:** Konsolidierung der Arbeiten durch die Unterarbeitsgruppe die mit der Einrichtung einer Gesundheitsbeobachtungsstelle in der Großregion beauftragt ist. Ihr Ziel besteht darin, die Kenntnisse über den Gesundheitszustand der Bevölkerung und die Gesundheitsversorgung in der Großregion zu verbessern.

**Betroffene Akteure:** AG Gesundheit und Soziales

2. **Festlegung einer Strategie für eine Beteiligung am Europäischen Raum für Gesundheitsdaten** in Bezug auf Gesundheitsinformationssysteme in der Großregion. Diese soll im Einklang mit dem European Health Data Space stehen.

**Betroffene Akteure:** AG Gesundheit und Soziales

3. **Ausbau des grenzüberschreitenden Zugangs zur Notfallrettung in der Großregion**, insbesondere Versorgungseinrichtungen in der Nähe und die medizinische Notfallrettung in der Großregion

**Betroffene Akteure:** AG Gesundheit und Soziales, AG4 des WSAGR, AG Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst

4. **Einrichtung der Unterarbeitsgruppen „Obdachlosigkeit“ und „Psychische Gesundheit von Jugendlichen“** für eine langfristig angelegte gegenseitige Abstimmung zu den beiden Themen

**Betroffene Akteure:** AG Gesundheit und Soziales





#### 2.6.4. Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst

Um eine effektivere Koordination im Einsatzfall zu gewährleisten und die Sicherheit, das Wohlergehen und die Resilienz der Bevölkerung in der Großregion nachhaltig zu verbessern, ist eine flexible und praxisorientierte Struktur zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion von zentraler Bedeutung. Der Gipfel begrüßt die Einrichtung der AG Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst, die sich mit der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und dem Schutz der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophensituationen befasst.

##### Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Erstellung eines Leitfadens für die Großregion zu Fragen des Bevölkerungsschutzes, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes:** Im Leitfaden wird ein Vergleich der fünf Teilregionen der Großregion vorgenommen, um die jeweiligen Besonderheiten besser zu verstehen und einen besseren Einsatz der Rettungsdienste zu ermöglichen.  
**Betroffene Akteure:** AG Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst
- 2. Operative Umsetzung der UAG Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Katastrophenschutz:** Ausarbeitung von konkreten Maßnahmen im Bereich Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Katastrophenschutz  
**Betroffene Akteure:** AG Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst, UAG Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Katastrophenschutz, GIS-GR, AG Kataster und Kartografie
- 3. Operative Umsetzung der UAG Rettungsdienst:** Verstärkte Koordinierung der Ressourcen und Kapazitäten im Bereich Rettungsdienst  
**Betroffene Akteure:** AG Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst, UAG Rettungsdienst, GIS-GR, AG Kataster und Kartografie
- 4. Operative Umsetzung der UAG Leitstellen:** Förderung der Vernetzung und Kommunikation zwischen den Notrufleitstellen der Feuerwehr und Rettungsdienste in der Großregion  
**Betroffene Akteure:** AG Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst, UAG Leitstellen, AG4 des WSAGR
- 5. Operative Umsetzung der UAG Ausbildung:** Beteiligung der UAG an der Entwicklung gemeinsamer Ausbildungsstandards und -programme, um die Qualifikation der Einsatzkräfte zu verbessern und auf spezielle Risiken bestmöglich vorbereitet zu sein  
**Betroffene Akteure:** AG Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst, UAG Ausbildung
- 6. Operative Umsetzung der UAG Ehrenamt:** Definition, Förderung und Anerkennung ehrenamtlicher Einsatzkräfte in den Rettungsdiensten und Notfalleinsätze bei der Bevölkerung in der Großregion



**Betroffene Akteure:** AG Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst, UAG Ehrenamt

### 2.6.5. Sicherheit und Prävention

Am Vorabend des 30. Jahrestages des Schengener Abkommens betonte der Gipfel der Großregion die enorme Bedeutung der Freizügigkeit und warnte davor, die Errungenschaften dieses Abkommens anzutasten. Der Informationsaustausch in den Bereichen operative Polizeikooperation, grenzüberschreitende Kriminalprävention oder auch Verkehrssicherheit trägt zur Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit der Großregion bei.

Ziele und Arbeitsaufträge:

- 1. Erstellung eines Vergleichs der Verkehrssicherheitsprogramme der Kooperationspartner der Großregion:** Befassung mit den Auswirkungen der Entwicklungen im Bereich automatisiertes und vernetztes Fahren auf die objektive und subjektive Verkehrssicherheit  
**Betroffene Akteure:** AG Sicherheit und Prävention, UAG Verkehrssicherheit
- 2. Entwicklung von gemeinsamen Präventionskampagnen (Enkeltrick, Telefonbezug):** beispielsweise die Erstellung von gemeinsamen Strategien zur Bekämpfung von Wohnungseinbruch bzw. Kfz- und Wohnwagendiebstähle  
**Betroffene Akteure:** AG Sicherheit und Prävention, UAG Kriminalprävention, AG Umwelt, UAG Kreislaufwirtschaft
- 3. Intensivierung der grenzüberschreitenden Polizeikooperation:** Fertigstellung und Unterzeichnung des deutsch-französischen Grenzalarmplans und Durchführung entsprechender Übungen. Zudem soll die UAG die Ausarbeitung der deutsch-belgischen und deutsch-luxemburgischen Grenzalarmpläne am Beispiel des französisch-luxemburgischen und des belgisch-luxemburgischen Plans weiterhin begleiten.  
**Betroffene Akteure:** AG Sicherheit und Prävention, UAG Operative Polizeikooperation
- 4. Unterstützung von Initiativen für die Vernetzung und den Austausch von Polizeikräften in der Großregion**  
**Betroffene Akteure:** AG Sicherheit und Prävention, UAG Polizeikooperation



### 3. Arbeiten des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion und des Interregionalen Parlamentarierrates

#### 3.1. Beschlüsse des WSAGR

Die Exekutiven des Gipfels der Großregion danken dem WSAGR für seine Arbeit in den vier Arbeitsgruppen und deren wichtigen Beitrag für eine nachhaltige und integrative Entwicklung sowie eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Großregion.

Ziel ist es, die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen gemeinschaftlich zu bewältigen und die Kooperation über die nationalen Grenzen hinweg zu intensivieren. Die Empfehlungen betreffen die Bereiche Wirtschaft und Nachhaltigkeit, Arbeitsmarkt und Fachkräftesicherung, Verkehr und Infrastruktur sowie Gesundheit und Lebensqualität.

Im Bereich **Wirtschaft und Nachhaltigkeit** empfiehlt der WSAGR die Förderung nachhaltiger Wirtschaftspraktiken, wie etwa CO<sub>2</sub>-armes Bauen und Kreislaufwirtschaft. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören die Verbesserung des Kunststoffrecyclings, die Schaffung von Netzwerken im Bereich Elektromobilität und Wasserstoff sowie die stärkere Einbindung von Themen der Bioökonomie durch Konferenzen und Studien.

Im Hinblick auf den **Arbeitsmarkt und die Fachkräftesicherung** empfiehlt der WSAGR, dem Fachkräftemangel durch eine gezielte Ansprache potenzieller Arbeitskräfte, erweiterte Betreuungsangebote, qualifizierte Zuwanderung sowie lebenslanges Lernen zu begegnen. Um Schulabbrüche zu verhindern, sollen junge Menschen frühzeitig unterstützt und gezielt sprachlich gefördert werden. Zudem muss das Bildungssystem stärker auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für den raschen Wandel der Arbeitswelt ausgerichtet sein, wozu auch eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Bildungseinrichtungen gehört. Der WSAGR fordert zudem Konzepte zur stärkeren Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt sowie eine qualifizierte Zuwanderung von Arbeitskräften. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Anerkennung der Rolle des Handwerks im Kontext der Energiewende.

Die Verbesserung der **Mobilität** innerhalb der Großregion erfordert laut dem WSAGR eine klare Information und verbesserte Verkehrsverbindungen. Zu den zentralen Empfehlungen im Bereich Verkehr und Infrastruktur zählen die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs, der Ausbau nachhaltiger Mobilitätsangebote sowie die Unterstützung von Home-Office-Initiativen zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens. Darüber hinaus soll bei der Planung von Gewerbegebieten die Verkehrsanbindung stärker berücksichtigt werden. Im Bereich der Stellungnahmen schickte die Arbeitsgruppe einen gemeinsamen Brief an die luxemburgische Verkehrsministerin bezüglich der Wiederinbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Thionville-Longwy über Belval und verabschiedete einen Beschluss zu den Auswirkungen der Grenzkontrollen an den deutschen und französischen Grenzen in der Großregion.

Im Bereich **Gesundheit** betont die Arbeitsgruppe die Notwendigkeit homogener rechtlicher Rahmenbedingungen für eine grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung. Sie plädiert für die Fortsetzung der Arbeiten zur Einrichtung einer interregionalen



Gesundheitsbeobachtungsstelle in der Großregion. Ebenso unterstützt sie die Verstärkung von Maßnahmen zur Förderung der Mobilität der Gesundheitsfachkräften und wünscht eine stärkere Einbeziehung der digitalen Innovationen in die grenzüberschreitende medizinische Zusammenarbeit. Zudem wird empfohlen, die Zusammenarbeit im Bereich der Notfallmedizin in der Großregion weiter zu stärken. Letztendlich plädiert sie für eine konkrete Unterstützung bei der Förderung und Entwicklung von Initiativen im Bereich der Silver Economy, um angepasste Antworten auf die Folgen des demografischen Wandels und der Zunahme der Pflegebedürftigkeit zu bieten, und dies in Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Großregion.

Die Exekutiven des Gipfels der Großregion sprechen der IBA ihren Dank für die zehnte Erstellung des **Berichts zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Großregion** im Auftrag des WSAGR aus. Der Bericht beginnt mit einem Katalog von 51 statistischen Indikatoren, die in fünf zentrale Themenbereiche gegliedert sind: Bevölkerung, Wirtschaft, Beschäftigung und Arbeitsmarkt, Bildung sowie Lebensbedingungen. Das **Sonderthema „Die Situation der Jugend in der Großregion“** beleuchtet für die Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen aktuelle statistische Daten zu Themen wie der demografischen Entwicklung, der Arbeitsmarktlage und den Pendlerströmen. Besonders berücksichtigt wird die Gruppe der sogenannten NEET (Nicht in Bildung, Beschäftigung oder Ausbildung), und nach der Analyse der Bildungssituation wird auch auf die Mindestlohnregelungen für junge Menschen eingegangen. Dieser wertvolle Bericht leistet einen bedeutenden Beitrag und stellt eine wichtige Unterstützung für die Entscheidungsträger dar.

### 3.2. Empfehlungen des IPR

Die Exekutiven des Gipfels der Großregion begrüßen den Beitrag des Interregionalen Parlamentarierrates zum grenzüberschreitenden Dialog und den regen Austausch in den sechs Fachkommissionen:

- [Wirtschaftliche Fragen \(I\)](#),
- [Soziale Fragen \(II\)](#),
- [Verkehr und Kommunikation \(III\)](#),
- [Umwelt und Landwirtschaft \(IV\)](#),
- [Schulwesen, Ausbildung, Forschung und Kultur \(V\)](#)
- [Innere Sicherheit, Katastrophenschutz und Rettungsdienste \(VI\)](#)

Der Schwerpunkt der rheinland-pfälzischen Präsidentschaft lag auf dem grenzüberschreitenden Erinnern und Gedenken sowie der Demokratiebildung. Damit hat sich der rheinland-pfälzische Landtag durch seine Präsidentschaft zum Ziel gesetzt, die Erinnerungskultur und das gemeinsame Gedenken an historisch-politische Ereignisse zu stärken und diese in verschiedenen Formaten thematisiert.



In diesen Rahmen fiel der erste offizielle Termin der rheinland-pfälzischen IPR-Präsidentschaft. Es handelt sich um eine Gedenksitzung anlässlich des internationalen Holocaust-Gedenktags am 27. Januar 2023 in Trier mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Nachfahren von Opfern aus Belgien, Luxemburg, Frankreich und Deutschland.

Mit dem Thema „Erinnern und Gedenken über Grenzen hinweg“ beschäftigte sich auch eine Fachtagung in Trier am 10. Oktober 2024 gegen Ende der rheinland-pfälzischen IPR-Präsidentschaft. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich die Länder der Großregion mit der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigen. Die Veranstaltung förderte zum einen den Wissensaustausch über die Zeit zwischen 1933 und 1945 und den heutigen Umgang damit und lud zum anderen ein, konkrete Maßnahmen gegen Antisemitismus in den Blick nehmen.

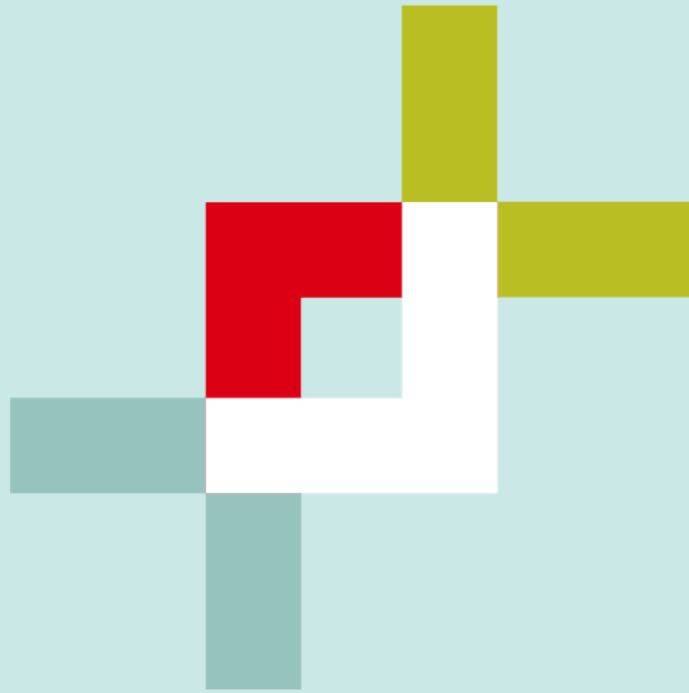
Das IPR-Plenum verabschiedete unter rheinland-pfälzischer Präsidentschaft folgende Empfehlungen:

1. Empfehlung betreffend [Perspektiven für eine gemeinsame Demokratiebildung in der Großregion](#)
2. Empfehlung betreffend die [Dekarbonisierung von Wohngebäuden in der Großregion](#)
3. Empfehlung betreffend [Einführung einer Direktzugverbindung zwischen Paris und Berlin über Saarbrücken](#)
4. Empfehlung betreffend [„Die Großregion als Vorbild in der grenzüberschreitenden Tierseuchenbekämpfung: Die Afrikanische Schweinepest \(ASP\) gemeinsam wirksam bekämpfen“](#)
5. Empfehlung betreffend [Unterstützung der Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Schienengüterverkehrs in der Großregion](#)
6. Empfehlung zum Thema [„Die Trockenmauern in der Großregion“](#)
7. Empfehlung betreffend [„Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Oberrheinrat“](#)
8. Empfehlung betreffend [das Wasser in der Großregion – eine Herausforderung ohne Grenzen](#)
9. Empfehlung betreffend [die Unterstützung Jugendlicher in der Großregion an der Schnittstelle von Schule und beruflicher Integration](#)

Der Gipfel der Exekutiven begrüßt zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit den beiden beratenden Gremien und würdigt deren Beitrag zu einer zukunftsorientierten Großregion, in der Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Innovation miteinander in Einklang stehen.







Groß – Grande

**REGION**